



SVP Kanton Glarus

Herr Landratspräsident
Kaspar Krieg
Allmeindstrasse 3
8867 Niederurnen

Bilten, 17. Dezember 2013

Interpellation: Steuerstrategie des Kantons Glarus

Sehr geehrter Herr Landratspräsident

Im Memorial zu Landsgemeinde 2013 wurde unter Traktandum 4 ÄNDERUNG DES STEUERGESETZES die Steuerstrategie wie folgt umschrieben:

Der Kanton Glarus wies Mitte des letzten Jahrzehnts eine der höchsten Steuerbelastungen der Kantone auf. Dies liess eine Steuerstrategie mit zwei hauptsächlichen Zielen formulieren: Die Steuerbelastung für natürliche Personen bewegt sich im schweizerischen Mittel; die für juristische Personen ist vergleichbar mit jenen der wichtigsten Konkurrenten im interkantonalen Steuerwettbewerb. Die gesteckten Ziele sind erreicht oder sogar übertroffen worden. Bei der Steuerbelastung für natürliche Personen liegt Glarus auf Rang 11, wobei die Ränge 7 bis 16 eine fast identische Belastung aufweisen. Bei den juristischen Personen resultiert Rang 9. Die Konkurrenzfähigkeit mit den Nachbarkantonen ist erreicht. Der Wirtschaftsstandort Glarus ist aus internationaler Sicht sehr attraktiv. Unabhängige Evaluation und regelmässige Überprüfung der Steuerstrategie sind im dynamischen schweizerischen Steuerwettbewerb notwendig. Die Expertise durch BAK Basel stellt nach einer längeren Zeit der Wachstumsschwäche und Stagnation spürbare Dynamik fest. Erstes positives Anzeichen ist das Wachstum der Bevölkerung, die bald 40 000 Personen betragen wird. Rund 1000 Wohneinheiten sind in Planung oder realisiert, und es wird mit rund 500 neuen Arbeitsplätzen gerechnet.

Die Landsgemeinde 2013 hat dann auf Antrag von Regierung und Landrat eine Steuersenkung von 54% auf 53% beschlossen. Dieses 1 % soll den Gemeinden die Möglichkeit geben, den Gemeindesteuerzuschlag von 60 % auf 61 % zu heben, ohne dass die Gesamtbelastung von Total 114 % ansteigt.

Im November wurden an den Gemeindeversammlung von Glarus Süd und Glarus die Gemeindesteuersätze auf Antrag der Vorsteherschaft um 3 % erhöht. In Glarus Nord wurde von der Vorsteherschaft sogar eine Erhöhung von 5 % beantragt, welche von der Gemeindeversammlung auf 3 % limitiert wurde. Im Nachgang der Gemeindeversammlungen war der Presse zu entnehmen, dass bei den Gemeinden der Hunger nach Steuererhöhungen mit diesen 3 % keinesfalls gestillt ist. Die Steuerbelastung für 2014 steigt somit um 3% an, ohne dass der Kanton darauf Einfluss nehmen kann oder anders formuliert, die Gemeinden haben die Steuerstrategie zu Grabe getragen.

Aufgrund dieser Feststellungen stellen wir folgende Fragen an den Regierungsrat:

- 1) Ist der Regierungsrat immer noch der Meinung, dass die eingeschlagene Steuerstrategie den Kanton Glarus für Neuansiedlungen von Firmen und als attraktiver Wohn- und Arbeitsort erfolgsversprechend positioniert?



SVP Kanton Glarus

- 2) Wie beurteilt der Regierungsrat die mögliche Weiterführung der Steuerstrategie, wenn der Kanton aktuell 53 % und die Gemeinden 63% der Steuern erheben?
- 3) Sieht der Regierungsrat Handlungsbedarf, um in Steuerfragen in Zukunft den Lead zu erhalten?

Besten Dank im Voraus für die Beantwortung der Fragen dieser Interpellation.

Mit freundlichen Grüßen

LR Toni Gisler
Fraktionspräsident

Fridolin Staub
Landrat